



22.02.2016

Jahresbericht 2015 – vieles wurde möglich dank Ihrer Hilfe!

Liebe Freunde des Geißblatthofes,

wieder ist ein ereignisreiches Jahr auf dem Geißblatthof zu Ende gegangen. Ein guter Zeitpunkt um zurück zu blicken und die noch einmal den roten Faden in die Hand zu nehmen, der sich durch das Jahr gezogen hat.

Wohin ging die Reise und wohin wird sie weiter gehen, welche Entwicklungen konnten wir im vergangenen Jahr und denen davor beobachten, worauf müssen wir uns einstellen?

Auf dem Geißblatthof betreuen wir tagtäglich durchschnittlich 35 Hunde, 40 Katzen, 60 Schafe und Ziegen, 15 Pferde, 2 Schweine, 2 Lamas und ab und an Kleinsäuger wie Meerschweinchen, Kaninchen und Chinchillas, sowie Heimvögel.

Wir bieten ihnen artgerechte Haltung und Fütterung, medizinische Versorgung und wenn nötig Training des Sozialverhaltens oder einfach sorgenfreies Herumtollen in ihrem „Übergangszuhause“.

Neben der Betreuung von Hunden, Katzen und kleinen Wiederkäuern ist die Arbeit mit Pferden seit 2013 ganz klar zu einem weiteren Aufgabenschwerpunkt geworden, den wir auch gerne annehmen und weiter ausbauen.

Rund ein Drittel unserer Schützlinge stammt aus Fortnahmen der Veterinärbehörde, die übrigen zwei Drittel wurden aus den unterschiedlichsten Gründen vom Vorbesitzer abgegeben oder sind als Fundtiere zu uns gekommen und nicht wieder abgeholt worden.

Die große Anzahl betreuungsintensiver Tiere, wie es die sichergestellten Tiere aus defizitären Haltungen in der Regel sind, hat uns im vergangenen Jahr mehrfach an unsere Leistungs- und Belastungsgrenzen gebracht. Selbst wenn der Gesundheitszustand so gut es geht wieder hergestellt ist (nicht alle Schäden sind reparabel), bleibt noch die mühselige Sozialisierungsarbeit.

Egal mit welcher Tierart man es zu tun hat, es fehlt in der Regel ein Grundvertrauen in den Menschen, selbst Berühren ist oft nicht auf Anhieb möglich, geschweige denn Gassigehen beim Hund, Aufhalftern, Hufe auskratzen u.ä. beim Pferd oder Streicheln bei Katze oder Kaninchen. All diese Grundlagen sind aber für eine erfolgreiche Vermittlung nötig und erfordern viel Zeit und Einfühlungsvermögen.

Dennoch vermitteln wir durchschnittlich 80 Hunde (plus 35, die uns von einem befreundeten Verein zur Vermittlung in Obhut gegeben wurden), 50 Katzen, 20 Pferde, 30 Schafe/Ziegen und 15 Kleinsäuger pro Jahr. Je schwieriger und zeitintensiver die Resozialisierung eines Tieres sich gestaltet, umso länger wird seine Verweildauer bei uns.

Auch wenn wir mit 3 Auszubildenden und einer Gesellin zusätzlich zu Bernds und meinem ehrenamtlichen Vollzeiteinsatz für den Geißblatthof schon deutlich besser aufgestellt sind als je zuvor ist die Zeit oft knapp, wenn viele Tiere mit intensivem Trainingsbedarf zu rehabilitieren sind.

Ganz oben auf unserem Wunschzettel steht deshalb auch die Finanzierung einer weiteren Tierpflegerstelle, um die Arbeit auf zwei weitere tragfähige Schultern verteilen zu können.

Ohne unseren Freundeskreis und die Unterstützung von Spendern und Fördermitgliedern hätte unser Team nur einen Bruchteil dieser Arbeit leisten können - wir sagen ein herzliches Dankeschön an alle, denen Tierschutz am Herzen liegt und die nach Kräften unsere Arbeit unterstützen!

Wir wissen, dass gerade in der heutigen Zeit viele Organisationen auf Spenden angewiesen sind, z.B. um all den vielen Menschen zu helfen, die bei uns Zuflucht suchen und hoffentlich finden, die vor Tod und Terror in ihren Heimatländern geflohen sind und ein Recht darauf haben mit offenen Armen und Herzen empfangen und finanziell unterstützt zu werden. Aber auch unsere Arbeit wird zum größten Teil aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert, wir brauchen auch aktuell und zukünftig Ihre Hilfe um die Qualität unserer Arbeit beibehalten zu können.

DANKE!

Ich grüße Sie herzlichst, Ihre

Linda Christof
Vorsitzende Geißblatthof e.V., stellvertretend für das ganze Team